



Enterprise Europe Network gibt Hilfestellung in allen EU-relevanten Fragen - von A wie Ausschreibung bis Z wie Zugang zu neuen Märkten.

Foto: Angelika Bentin / panthermedia

Beratung zum CE-Kennzeichen

Die Handwerkskammer Oldenburg und die Oldenburgische Industrie- und Handelskammer laden für Donnerstag, 5. November 2020, interessierte Mitgliedsunternehmen zu einem Sprechtag zur CE-Kennzeichnung ein. Die Beratung findet von 10 bis 17 Uhr in der Handwerkskammer am Theaterwall statt. In Einzelgesprächen von einer Dreiviertelstunde Dauer werden Fragen zur Herstellung, zum Import oder auch zum Umbau von Produkten oder Maschinen in Verbindung mit der CE-Kennzeichnung erörtert. Die kostenlose Beratung wird gemeinsam mit dem Ingenieurbüro CE-CON aus Bremen durchgeführt.

Kontakt: Kay Lutz Pakula, Telefon 0441 232-214

Weitere Hilfe zur Überbrückung

Die Corona-Überbrückungshilfe wird in den Monaten September bis Dezember 2020 fortgesetzt. Darauf haben sich das Bundeswirtschafts- und Bundesfinanzministerium verständigt. Zudem wird die Antragstellung vereinfacht und die Zugangsbedingungen geändert. Zur Antragstellung berechnete sind Betriebe, die entweder einen Umsatzrückgang von mindestens 50 Prozent in zwei aufeinanderfolgenden Monaten im Zeitraum April bis August 2020 gegenüber dem jeweiligen Vorjahreszeitraum hatten oder einen Umsatzrückgang von mindestens 30 Prozent im Durchschnitt in den Monaten April bis August 2020 gegenüber dem Vorjahreszeitraum verzeichnet haben.

Mehr Informationen: www.ueberbrueckungshilfe-unternehmen.de

Ab ins internationale Geschäft

Bauunternehmer Jens Bögershausen aus Goldenstedt im Landkreis Vechta begrüßt die Kontaktmöglichkeiten, die sich über das Enterprise Europe Netzwerk eröffnet haben.

Das Enterprise Europe Network (EEN) unterstützt kleine und mittlere Unternehmen (KMU) beim Ausbau ihrer internationalen Geschäfte und der Innovationsfähigkeit. Das Netzwerk gibt Hilfestellung in allen EU-relevanten Fragen - von A wie Ausschreibung bis Z wie Zugang zu neuen Märkten. Niedersächsische Partner sind die NBank, die Leibniz Universität Hannover und die Fachhochschule Osnabrück.

Bauunternehmer Jens Bögershausen aus Goldenstedt im Landkreis Vechta begrüßt die Kontaktmöglichkeiten. „Das EEN hat für uns vier Kooperationsprofile für verschiedene Geschäftsfelder und verschiedene Kooperationswünsche erstellt. Darüber hinaus nutzen wir das vorhandene internationale Netzwerk des EEN. Wir konnten zu 35 Unternehmen in 15 Ländern Kontakt aufnehmen. Ein Meilenstein für unsere Internationalisierung“, so Bögershausen.

Seine Auslandsaktivitäten hat Bögershausen, mittlerweile auf Instandsetzung von Schäden an Betonbauwerken spezialisiert, langfristig vorbereitet. „Im Jahr 2016 hat das EEN zusammen mit

Enterprise Europe Network

DAS NETZWERK unterstützt und verbindet Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen bei der Erschließung von Auslandsmärkten, der Suche nach Geschäfts- und Projektpartnern, der Teilnahme an Kooperationsbörsen und Unternehmerreisen, der Beteiligung an europäischen Förderprogrammen, insbesondere im Bereich Forschung und Innovation und bei der Verbesserung ihres Innovationsmanagements

Internet: een-deutschland.de

der Handwerkskammer Oldenburg ein Internationalisierungsaudit durchgeführt. Es wurden Chancen, Risiken und Möglichkeiten einer Expansion bewertet. Das Ergebnis listete auch auf, welche Schritte wir noch gehen mussten und welche Vorbereitungen zu treffen waren.“

Mittlerweile kann Jens Bögershausen von guten Erfahrungen berichten: „Wir sind immer auf Unternehmen getroffen, die ernsthafte Partnerschaften und Kooperationen eingehen wollten. Von diesem gezielten Miteinander haben wir profitiert und als Unternehmen gewonnen. Durch die Zusammenarbeit ergaben sich wertvolle Hinweise, unser Geschäftsmodell zu optimieren und unterschiedlichen Anforderungen in anderen Ländern gerecht zu werden.“ **TORSTEN HEIDEMANN**

Ansprechpartner: HWK-Berater Joachim Hagedorn, Telefon 0441 232-236 oder Jörg Büsel von der NBank, Tel. 0511 30031-684.

Berufliche Kompetenzen validieren

Seit 2018 gibt es das Projekt „ValiKom Transfer“, das berufsrelevante Kompetenzen bewertet und zertifiziert.

Das Projekt gibt es seit 2018. Es wurde für an- und ungelernte Menschen mit Berufserfahrungen, für Quereinsteiger/innen sowie für Personen, die im Ausland Berufserfahrungen erworben haben, entwickelt. Durch ein erprobtes Verfahren werden die berufsrelevanten Kompetenzen der Teilnehmer, die sie außerhalb des formalen Bildungssystems erworben haben, bewertet und zertifiziert (validiert). So wird das vorhandene Know-how dieser Personen sichtbar gemacht und ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhöht.

Seit Projektbeginn wurden deutschlandweit insgesamt 538 Fremdbewertungen durchgeführt. Dabei waren 33 Prozent der Teilnehmenden weiblich und 67 Prozent männlich. Ganz neu ist ein erweitertes Beratungsangebot. Nach einer Fremdbewertung unterstützen die Kammern die Teilnehmenden durch eine Anschlussberatung und schauen gemeinsam, welche



Yaseer Aleas Mhe Kaso nimmt sein „ValiKom-Zertifikat“ in seinem Friseursalon in Leer entgegen.

Fähigkeiten noch ausgebaut werden oder wie die Teilnehmer fehlende Kompetenzen erwerben können.

Nähere Informationen: Carina Fugel, 0441 232-284, fugel@hwk-oldenburg.de

Vorsitzender bleibt im Amt

Dr. Gerhard Kircher bleibt weitere drei Jahre Vorsitzender der Bauschlichtungsstelle. Die Verfahren sollen möglichst durch einen Vergleich abgeschlossen werden.

Der ehemalige Präsident des Oberlandesgerichts Oldenburg übt das Amt bei der Handwerkskammer seit November 2009 aus. Die neue Bestallungsurkunde erhielt Dr. Gerhard Kircher aus den Händen des HWK-Hauptgeschäftsführers Heiko Henke.

Die Bauschlichtungsstelle kann in Streitfällen von Auftraggebern oder Auftragnehmern von Bauleistungen angerufen werden. Sie hat die Aufgabe, Meinungsverschiedenheiten am Bau sachkundig, schnell und kostengünstig außergerichtlich zu lösen. Die Teilnahme an einem Schlichtungsverfahren ist für beide Parteien freiwillig. Mit ihrer Zustimmung signalisieren sie ihre grundsätzliche Einigungsbereit-

schaft. Zur Klärung von technischen und fachlichen Fragen können auch Sachverständige hinzugezogen werden.

Das Schlichtungsverfahren soll möglichst durch einen Vergleich abgeschlossen werden. Können sich die Parteien nicht einigen, bleibt der Rechtsweg offen. Wünschen sich beide Parteien eine verbindliche Entscheidung, kann die Schlichtungsstelle auch als Schiedsgericht tätig werden, deren Schiedsspruch ebenso bindend ist wie ein Gerichtsurteil. Die Bauschlichtungsstelle ist vom niedersächsischen Justizministerium als Gütestelle im Sinne der Zivilprozessordnung anerkannt. Dies hat zur Folge, dass geschlossene Vergleiche bei Bedarf für

vollstreckbar erklärt werden können.

Die Bauschlichtungsstelle ist unter Telefon 0441 232-221 zu erreichen. Nähere Informationen finden Interessierte auch auf hwk-oldenburg.de in der Rubrik „Service-Center“ unter dem Stichwort „Schlichtungsstelle“.



Dr. Gerhard Kircher (re.) nimmt die Bestallungsurkunde von Heiko Henke entgegen.

BETRIEBSJUBILÄEN

Die Handwerkskammer gratuliert ihren Mitgliedsbetrieben

Jubiläum im April:

Hartmut Schröder (Metallbau), Nordenham (25 J.)

Jubiläum im Mai:

Andreas Theilen, Tischlermeister, Lohne (25 Jahre)

Jubiläum im Juni:

Kirsten Chlibec (Friseurmeisterin), Varel (30 Jahre)

Eckart Kleine, Elektroinstallateurmeister, Rastede (25 J.)

Jubiläum im Juli:

Felix Schumacher Bedachungs-GmbH, Bad Zwischenahn (75 Jahre)

Johann Schwarz GmbH & Co. KG, Bad Zwischenahn (50 J.)

Gabriela Weiß (Kosmetikstudio), Oldenburg (30 J.)

Jubiläum im August:

Leyla Demir (Friseurmeisterin), Delmenhorst (25 J.)

Horst Schwarting GmbH & Co. KG, Wildeshausen (25 J.)

Jens Oetken (Malermeister), Butjadingen (20 Jahre)

Josef Hinners (Elektro, Heizung, Sanitär), Emstek (25 J.)

Jubiläum im September:

Johann Reinel Klempnerei und Installation, Inh. Michael Löscher e.K., Delmenhorst (75 Jahre)

Aljo Aluminium-Bau Jonuscheit GmbH, Berne (50 Jahre)

Geben Sie uns bitte Ihr Jubiläum für eine Veröffentlichung bekannt unter fischer@hwk-oldenburg.de oder Tel. 0441 232-200.

Gerold Kahle erhält Verdienstkreuz

Die Auszeichnung würdigt vier Jahrzehnte Einsatz für das Handwerk im Ammerland.

Wer im Handwerk im Ammerland zu tun hat oder sich auf Kommunal- oder Kreisebene mit Politik beschäftigt, für den ist Gerold Kahle ein vertrautes Gesicht. Der 74-Jährige hat nun für seinen Einsatz in der Ausbildung, für sein politisches und für sein ehrenamtliches Engagement eine hohe Auszeichnung erhalten. Landrat Jörg Bensberg überreichte ihm das „Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland“, das auf Vorschlag von Ministerpräsident Stephan Weil von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier verliehen wurde.

„Gerold Kahle setzt sich seit Jahrzehnten vorbildlich für die Belange des Handwerks ein. Besonders die Ausbildung liegt ihm am Herzen“, sagte Heiko Henke, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer, anlässlich der Verleihung.



Engagement mit Herz: Gerold Kahle mit Urkunde.

Der Zimmermeister sowie Beton- und Stahlbetonbauermeister Gerold Kahle war 15 Jahre Mitglied der Vollversammlung und zehn Jahre davon in die Vorstandsarbeit eingebunden.

Das Amt des Kreishandwerksmeisters hat er für die Kreishandwerkerschaft Ammerland von 2000 bis 2016 ausgeübt.

Corona: Neue Darlehen bei NBank erhältlich

Die Finanzhilfen für kleine und mittlere Betriebe werden fortgesetzt. Neben der ausgeweiteten Überbrückungshilfe des Bundes gibt es auch Darlehensprodukte der landeseigenen NBank.

- 1 Niedersachsen-Schnellkredit:** Er unterstützt Betriebe mit bis zu zehn Beschäftigten, die aufgrund der Corona-Pandemie in vorübergehende Finanzierungsschwierigkeiten geraten sind. Gefördert wird der gesamte kurzfristige Liquiditätsbedarf, zum Beispiel laufende Betriebskosten, Löhne und Gehälter sowie Investitionen.
- 2 Neustart:** Um wirtschaftlich schnell wieder durchzustarten, möchte das Land Niedersachsen mit 410 Millionen Euro Investitionen und Innovationen in niedersächsischen Unternehmen anstoßen. Über das Kundenportal der NBank können Unternehmen Förderprogramme für einen „Neustart“ beantragen.

Mehr Informationen: www.nbank.de

Bewerbungen ab sofort möglich

Hohe Dotierung beim Großen VR-Mittelstandspreis Weser-Ems

Ab sofort können sich mittelständische Unternehmen um den Großen VR-Mittelstandspreis Weser-Ems der Volksbanken und Raiffeisenbanken bewerben, der mit insgesamt 15.000 Euro (3 x 5.000 Euro) dotiert ist. „Mit der Ausschreibung möchte die genossenschaftliche Bankengruppe in Weser-Ems die Verbundenheit mit dem Mittelstand in der hiesigen Region in besonderer Weise unterstreichen und deren Innovationskraft auszeichnen“, stellte Geschäftsführer Thomas Ahaus, Arbeitsgemeinschaft der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Weser-Ems, Oldenburg, bei der Bekanntgabe der Ausschreibung heraus.

Aussicht auf einen der Geldpreise haben die Unternehmen, die sich mit neuen Konzepten am Markt positioniert haben, die neue Arbeitsplätze geschaffen oder mit interessanten Maßnahmen einen drohenden Arbeitsplatzabbau verhindert haben. Auch die Unternehmen, bei denen die Ausbildung großgeschrieben wird, sollten sich bewerben. Gute Chancen haben ebenso die Betriebe, die außergewöhnliche Maßnahmen zur Qualitätssicherung, technologische Erneuerungen oder beispielhafte Lösungen auf dem Gebiet des Umwelt- und Klimaschutzes realisiert haben.

Die Volksbanken und Raiffeisenbanken schreiben den Großen VR-Mittelstandspreis Weser-Ems gemeinsam mit allen Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern in Weser-Ems aus. Weitere Informationen und die konkreten Teilnahmebedingungen sind daher bei allen Volksbanken und Raiffeisenbanken und den Wirtschaftskammern in Weser-Ems erhältlich. Ein Bewerbungsbogen ist im Internet unter vr.de/weser-ems im Bereich Firmenkunden eingestellt. Die Ausschreibung läuft bis zum 18. November.

HWK-Ansprechpartner: Kay Lutz Pakula, Telefon 0441 232-214; Mail pakula@hwk-oldenburg.de

Analoge Säge wird smart

Die Firma Hedemann Technik digitalisiert mit Hilfe des Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrums eine alte Maschine, lernt viel und spart dabei auch noch. Ein Leuchtturmprojekt aus der Abteilung „Retrofitting“.

Dirk Leenderts steht in der Werkstatt. Der Geschäftsführer der Westersteder Hedemann Technik GmbH blickt auf viel Tradition und gleichzeitig sieht er jede Menge Zukunft. Der zertifizierte Schweißfachbetrieb ist seit über 125 Jahren in der Agrarwirtschaft tätig. Die Firma beliefert Kunden aus der Landwirtschaft und der Lebensmittel- und Tierfutterindustrie. Die Bandsäge, auf die Leenderts zusteuert, ist knapp 25 Jahre alt. Sie dient dem Zuschnitt von Bauteilen im Rahmen der Fertigung. Das Problem: Die Maschine besitzt keinerlei digitale Schnittstellen zur Einbindung in die Softwarelandschaft des Unternehmens. „Ein Neukauf würde eine Ausgabe von 9500 Euro bedeuten“, sagt der Chef von 44 Mitarbeitern. „Als ich von Retrofitting gelesen habe, bin ich hellhörig geworden.“

Kay Lutz Pakula, Beauftragter für Innovation und Technologie (BIT)* bei der Handwerkskammer Oldenburg, erklärt: „Retrofitting bedeutet alte Maschinen nachzurüsten, das heißt speziell in unserem Fall: sie werden smart gemacht. Mithilfe von beispielsweise Sensoren können so wie bei neuen Maschinen Daten erfasst werden, die für Kosten- oder Verfügbarkeitsbetrachtungen heutzutage erforderlich sind.“ Pakula organisierte im Februar mit dem Mittelstandszentrum einen Workshop zum Thema. Dabei ließ sich Dirk Leenderts inspirieren.

Bei Hedemann in Westerstedede sieht die Lage nämlich wie folgt aus: Die Metallbearbeitung erfolgt über eine CNC-Plasmaschneidanlage, eine CNC-Abkantpresse sowie über Bandsägen für den Profilschnitt. Zur Steigerung der Transparenz in der Produktion möchte das Unternehmen die Chancen der Digitalisierung nutzen. Die hierzu erforderlichen Rückmeldedaten stehen jedoch aktuell nicht zur Verfügung, sodass die Verfügbarkeit der Maschine nur mit einem hohen manuellen Aufwand erfasst werden kann.

Sensorkonzept für die Datenerfassung

Der Seminarleiter des Workshops war Dr. Michael Rehe. Der Geschäftsführer vom Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Hannover schlug der Firma Hedemann daraufhin ein Leuchtturmprojekt in der Produktion vor. Zielsetzung: Die Verfügbarkeit der Bandsäge in Echtzeit zu berechnen und über ein Endgerät zu visualisieren. Die Kosten für die Sensorik zahlt der Betrieb, der Rest wird über das Kompetenzzentrum finanziert.

„Daten aus der Produktion sind die Grundlage zur Steigerung der Effizienz und Wirtschaftlichkeit“, sagt Rehe. Die Landmaschinenme-



Dirk Leenderts (li.) mit Besuch (weiter v. li.): Kay Lutz Pakula (Handwerkskammer), Dr. Michael Rehe (Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Hannover) und Tobias Hein (studentische Hilfskraft im Projekt).

Retrofitting

AUS ALT MACH NEU Für bestehende Anlagen kann ein Retrofit sinnvoller als ein Ersatz sein. Durch den Austausch von veralteten Komponenten und dem Hinzufügen von technologischen Weiterentwicklungen werden bestehende Anlagen wieder auf den neuesten Stand gebracht. Der Vorteil für den Anlagenbetreiber liegt in der Modernisierung und in der Erhöhung der Produktivität bei deutlich geringeren Kosten im Verhältnis zur Neuanschaffung einer entsprechenden Anlage.



chaniker und Metallbauer der Firma Hedemann können sich diese Daten demnächst zunutze machen.

Michael Rehe erklärt: „Basierend auf den Anforderungen der Firma Hedemann hat das Kompetenzzentrum Hannover ein Sensor-konzept für die Datenerfassung erstellt und prototypisch umgesetzt. Auf dieser Grundlage erfolgt die Ermittlung der Betriebszustände, die über eine Anwenderoberfläche dargestellt werden. Mittelfristig sollen die Mitarbeiter das System eigenständig weiterentwickeln.“ Daher erfolgt die Programmierung dieser Anwendung mittels Low-Code. „Sie kann mit geringem Schulungsaufwand erlernt werden“, blickt Dirk Leenderts voraus.

Zurzeit wird die Sensorik nach ersten Tests feinjustiert. Geschäftsführer Leenderts freut sich auf den Einsatz und ist begeistert vom Prinzip „Retrofitting“. Er sieht ganz viel Potenzial für zahlreiche Betriebe. In sein Unternehmen passe „Retrofitting“ auf jeden Fall - zwischen den Blicken auf die Tradition einerseits, und denjenigen in die Zukunft andererseits.

TORSTEN HEIDEMANN

Mehr zum Unternehmen: hedemann-technik.de

* Gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



PS fürs Geschäft: Grüne Energie & Preisgarantie^{1, 2}

Jetzt mit Strom und Gas zu EWE business wechseln und Rabatte, Vorteile und Service sichern:

- ✓ Strom oder Gas mit Öko-Siegel und Preisgarantie für 12, 24 oder 36 Monate^{1, 2}
- ✓ Exklusiv-Rabatt von 0,15 Cent pro kWh im Rahmenvertrag³
- ✓ Auch Weitersagen lohnt sich: bis zu 350 € Prämie⁴
- ✓ Viele weitere Vorteile für Business-Kunden

Mehr Infos: www.ewe.de/handwerkskammer
Business-Hotline: 0800 393 3931

Exklusiv-Rabatt
für
Handwerkskammer-
Mitglieder³

EWE business. Mit uns läuft's.

EWE

1) Weitere Informationen finden Sie unter www.ewe.de/business-gruene-energie 2) Die Preisgarantie variiert je nach Vertragslaufzeit und Postleitzahl von einer Energiepreisgarantie bis zu einer vollen Preisgarantie. Die verbindlichen Garantien und ausführliche Informationen zu Rabatten und Services finden Sie unter www.ewe.de/business 3) 0,15 Cent Rabatt pro kWh auf den Nettoarbeitspreis. Der Rabatt gilt nur für EWE business Strom-Produkte und einen Verbrauch bis 100.000 kWh pro Jahr. Der Rabatt ist ausschließlich für Mitglieder der Handwerkskammer gültig. 4) Weitere Informationen unter www.ewe-empfehlen.de

EWE VERTRIEB GmbH, Cloppenburg Straße 310, 26133 Oldenburg